

DAS THEMA: ROUTE CHARLEMAGNE



Sieht aus wie ein Spieltisch und ist im Grunde auch ein Spieltisch: Mit kleinen Holzklötzchen können Rathaus-Besucher im Friedenssaal Informationen über den Aachener Frieden abrufen. Jürgen Linden (Mitte) stellte die technologische Neuerung gestern der Presse vor. Entwickelt wurde sie am Lehrstuhl von Professor Jan Uwe Borchers (links neben ihm). Fotos: Harald Krömer

Für das Rathaus bricht eine neue Ära an

Als erste Station der Route Charlemagne wird es ab Samstag zugänglich sein. Modernste Technik in historischem Ambiente.

VON GERALD EIMER

Aachen. Für die Aachener war das Aachener Rathaus immer schon einzigartig, nun verfügt es aber auch technisch über eine weltweit einzigartige Ausstattung: Die „Route Charlemagne“ und die RWTH Aachen machen es möglich. Für das altherwürdige Rathaus bricht als neue touristische Attraktion der Stadt zugleich eine neue Ära an – und die Aachener können am Samstag bei einem Tag der offenen Tür dabei sein.

Im historischen Ambiente gehen nun „Vergangenheit und Zu-

kunft, Geist und Technik, Tradition und Innovation eine Symbiose“ ein, erklärte Oberbürgermeister Jürgen Linden, der das Werk nach längerer Umbau- und Sanierungsphase gestern der Presse vorstellte. Das Rathaus ist damit die erste zugängliche Station des mit Euregionale-Mitteln geförderten Projekts „Route Charlemagne“. Erklärtes Ziel ist es, bedeutende Orte der Stadt miteinander zu verknüpfen und dort die unterschiedlichsten kulturhistorischen Themen zu vermitteln.

In dem auf Grundmauern der einstigen Kaiserpfalz errichteten Stadtpalast wird „Geschichte erzählt“, sagt Alexander Markschie, wissenschaftlicher Pate des Projekts. Mit seinem Team war der Aachener Professor für Kunstgeschichte maßgeblich an der inhaltlichen Ausgestaltung der neuartigen Präsentation beteiligt.

„Recht einzigartig“

Von einer Ausstellung zu reden, ist kaum möglich, denn museale Exponate im klassischen Sinn sind so gut wie nicht zu entdecken. Stattdessen aber gibt es Bildschirme, die auf Berührung reagieren, Filmeinblendungen, Texteinblendungen und vor allem den „Aixplorer“, einen elektronischen Führer, der am RWTH-Lehrstuhl für Medieninformatik eigens für die Route Charlemagne entwickelt wurde.

Als „recht einzigartig in der Welt“ beschreibt ihn Lehrstuhlinhaber Jan Ulrich Borchers, denn der neuartige – viersprachige – Audioguide erkennt jederzeit den Standort der Besucher und spielt dazu die jeweils passenden Texte, Bilder und sogar Filme ab. Denkbar simpel sei die Bedienung, versichert Borchers, der somit auch auf ältere Nutzer hofft. „Unauffälligkeit und einfache Bedienung ist

unser Credo“, sagt Borchers.

Der Clou ist ihm und seinen Mitarbeitern im Krönungssaal gelungen. Über Kopfhörer lässt sich dort eine mittelalterliche Krönungszeremonie verfolgen. Akustisch tauchen die Besucher in das Fest ein, sie hören ein Stimmengewirr, können sich dann aber durch den Raum bewegen und einzelne Gespräche belauschen – unter anderem auch die Küchenmägde bei der Zubereitung des Festmahls. „So etwas gibt es so bisher nirgendwo“, sagt Borchers.

Sehen lassen kann sich aber auch der Tischbildschirm im Friedenssaal. Spielerisch können sich die Besucher dort über den Aachener Frieden von 1748 und die an den Verhandlungen beteiligten Gesandten informieren. So spektakulär die Technik wirkt, so kinderleicht ist auch dort die Handhabung.

Gleich nebenan – in der Werkmeisterküche – kann man durch ein digitales Geschichtsbuch der Stadt blättern. Und auch Bilder und Infos zu den Karlspreisträgern sind mit leichtem Fingerdruck an verschiedenen Info-Stelen im Treppenhaus abrufbar.

„Krieg und Frieden“

Ursprünglich sollte sich das Thema „Macht“ wie ein roter Faden durch die Präsentation ziehen, nun aber stehen „Krieg und Frieden“ im Mittelpunkt. Der Zweite Weltkrieg und die Nazi-Diktatur werden dabei ebenso wenig ausgespart wie die Nachkriegsgeschichte. Berücksichtigt wurden nicht nur die Karlspreisträger, sondern auch Preisträger des Aachener Friedenspreises.

Die erste Station der Route Charlemagne sei das Ergebnis einer Gemeinschaftsarbeit, betonte Linden. Wissenschaftler, Politiker, Vereine und Bürger hätten ihr Wissen und ihre Erfahrungen eingebracht, lobte er. Und nicht zuletzt hofft er, mit dieser Präsentation künftig „auch junge Leute für ihr Rathaus, die Geschichte und die Kommunalpolitik erwärmen“ zu können.

Man habe sich im Rathaus zu „behutsamen Neuerungen“ entschieden, betont er. Die Herausforderung sei gewesen, „die Identität zu erhalten“, sagt Innenarchitektin Heike Falkenberg. Dennoch könne nun jeder Besucher „mehr

mitnehmen als vorher“. Rundum zufrieden zeigte sich nicht zuletzt auch Marc Maurer, Verfasser des Masterplans für die Route Charlemagne. Im Rathaus seien die Ideen aus dem Jahr 2007 exakt so umgesetzt worden, wie es dem Maastrichter Planer vorgeschwebt habe.

„Der Staub ist weg“, schwärmte auch Bürgermeisterin Hilde Scheidt (Grüne) über das gelungene Werk. Gemeinsam mit den Ratskollegen Claus Haase (SPD), Marcel Philipp (CDU) und Wilhelm Helg (FDP) hofft sie, dass das Rathaus ein neuer touristischer Anziehungspunkt wird und die Attraktivität der Innenstadt steigt. Skeptisch hatte sich im Vorfeld lediglich die Linke geäußert, die

Bedenken wegen der historischen Aufarbeitung des Karls-Themas und wegen der Kosten hatte.

Rund eine Million Euro wurden in die Umgestaltung des Rathauses gesteckt, 80 Prozent der Kosten hat das Land getragen.

Zeitgleich mit dem Rathaus wird am Samstag auch die neue Infostelle zur Route Charlemagne im Erdgeschoss des Hauses Löwenstein eröffnet. Bis zur Fertigstellung des sogenannten Centre Charlemagne am Katschhof wird sie in den nächsten vier Jahren als vorläufige Anlaufstelle für Touristen dienen und über weitere Stationen der Route Charlemagne informieren. Zu sehen sind dort auch ein Stadt- und ein Pfalzmodell.

DAS AACHENER RATHAUS

Blick in die Historie



1



2



3



4

► **1) Feiern wie im Mittelalter**
Der Krönungssaal beeindruckt alleine durch seine Größe, aber auch durch seine Fresken. Ab sofort wird dort auch Geschichte hörbar: Akustisch können Besucher dort an einem mittelalterlichen Krönungsfestmahl teilnehmen.

► **3) Aachens Karlspreisträger**
Aus Platzgründen, aber auch aus optischen Erwägungen sind die Porträts der bisherigen Karlspreisträger im Treppenhaus abgenommen werden. An modernen Info-Stelen können nun Bilder und Auszüge von Reden abgerufen werden.

► **2) Schrecken der Nazizeit**
An einer Hörstation in der Werkmeisterküche werden die Themen Shoah, Zwangsarbeit und Widerstand behandelt sowie über den ersten Nachkriegsöberbürgermeister Franz Oppenhoff, ermordet von Nazis, informiert.

► **4) Eine Stadt in Trümmern**
Harter Kontrast beim Ausblick auf den Katschhof: Ein aus der gleichen Perspektive aufgenommenes Foto aus der Nachkriegszeit erinnert an die Trümmerlandschaft, zu der der Zweite Weltkrieg auch in Aachen geführt hat.

WILLI WICHTIG



Hund Anton ging baden

Als Hund Anton, ein stattlicher brauner Collie, an vertrauter Stelle im Wildbach badete, schlugen die Wellen über ihm zusammen – das Wässchen war plötzlich gestaut. Beim panikartigen Ausstieg geriet er auch noch an den Stromzaun, und schon raste das arme Tier wie von Furien getrieben von dannen. Weg war es. Trotz des Einsatzes von Freunden, Nachbarn, Joggern, Fahrradfahrern, Wandergruppen und einer ganzen Schulklasse blieb Anton verschwunden. Ein völlig verzweifelter Frauchen wurde schließlich im Tierheim vorstellig – und der Hund war da. Aufgegriffen in der Siedlung Daheim, abgegeben von einer mitfühlenden Seele. Heißen Dank stattdie Besitzerin ab, auch allen, „die mitgesucht, telefoniert, rumgefahren, getröstet haben“. Willi schließt sich an. Tschö, wa!

KURZ NOTIERT

OB Jürgen Linden wird Grand Officier

Aachen. Oberbürgermeister Jürgen Linden wird am kommenden Dienstag zum Grand Officier de l'Ordre National de Mérite (Verdienstorden) der Republik Frankreich ernannt. Die Zeremonie findet im Werkmeistergericht des Rathauses statt, vorgenommen wird sie vom französischen Botschafter in Berlin, Bernard de Montferriand.

Motorrollerdiebe fliehen ohne Beute

Aachen. Auf einem Motorroller mit niederländischem Kennzeichen waren am Mittwoch zwei Diebe in Haaren unterwegs, um ein gleiches Fahrzeug zu stehlen. Als sie vor einem Haus auf der Hüls gerade dabei waren, die Diebstahlsicherung aufzubrechen, wurde der Eigentümer aufmerksam. Er informierte die Polizei, woraufhin die Täter ohne Beute flüchteten.

Polizei sucht Kioskräuber

Aachen. Ein bislang unbekannter Räuber hat am Mittwoch, gegen 16 Uhr, Bargeld aus dem Kiosk an der Sedanstraße erbeutet. Der Täter stieß während des Bezahlens die Kioskangestellte zur Seite, griff in die Kasse und flüchtete zu Fuß. Der Gesuchte ist 20-25 Jahre alt, etwa 1,80 Meter groß, schlank, hatte kurze braune Haare, braune Augen und trug eine schwarze Strickjacke, blaue Jeans sowie schwarze Turnschuhe.

KONTAKT

AACHENER NACHRICHTEN

Zeitungszustellung:
Telefon: 0180/100 1400
Fax: 0241/5101-790

Lokalredaktion:
Telefon: 0241/5101-411
Fax: 0241/5101-440
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)

e-Mail: an-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de

Lokalredaktion: Dresdener Straße 3, 52068 Aachen, Achim Kaiser (verantwortlich), Leserservice: 0180 1001 400

Anzeigen Geschäftskunden: H. Berretz 0241/5101-284

U. Karrasch 0241/5101-285

Verlagszweigstellen in Aachen, Dresdener Straße 3, Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 7.30 bis 18 Uhr;

AN Service & Ticketshop: Buchkremstr. 1-7, (Mayersche Buchhandlung), Mo. bis Sa.: 9.30 bis 20 Uhr.

Postanschrift: Postfach 500 110, 52085 Aachen.

Am Samstag ist Tag der offenen Tür

Das neu gestaltete Rathaus und die Infostelle im Haus Löwenstein können am Samstag, 27. Juni, bei einem Tag der offenen Tür von 14 bis 22 Uhr besichtigt werden.

Ab Sonntag, 28. Juni, sind Rathaus und Infostelle täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Einzelbesucher zahlen künftig 5 Euro (ermäßigt 2,50 Euro), in Gruppen kostet der Besuch 3 Euro (ermäßigt 2 Euro), das Familienticket gibt es für 9 Euro. Führungen für Einzelbesucher jeweils samstags und sonntags um 11 Uhr (10 Euro).

Infos gibt es auch im Internet: www.route-charlemagne.eu und www.aachen.de.